

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regierungen. Einmischung in innerrussische Verhältnisse sei nicht beabsichtigt; ebenso müsse jedoch verlangt werden, daß auch Rußland sich nicht in die inneren Verhältnisse der Mittelmächte einmische. Bei Gesprächen mit russischen Soldaten sollte immer wieder betont werden, daß unsere Friedensbedingungen sich verschärfen müßten, je länger wir gezwungen würden, zu kämpfen.

Militärische Lage und Propaganda bis Mitte Juni.

Mat.

Die durch die russische Revolution geschaffene Lage hatte inzwischen gestattet, in zunehmendem Maße abgekämpfte Truppen der Westfront wie auch der italienischen Front durch Verbände der Ostfront abzulösen¹⁾ und auch Materialreserven vom Osten nach dem Westen zu verschieben. Dem Chef der Operationsabteilung I der Obersten Heeresleitung, Major Wehll, schien es allerdings noch verfrüht²⁾, auf Rußlands Zusammenbruch weitgehende Hoffnungen aufzubauen. Die Oberste Heeresleitung, so urteilte er, müsse unbedingt den ungünstigsten Fall einsehen, daß nämlich der jetzige latente Zustand andauere und nach wie vor starke Kräfte binde; selbst bei einem Waffenstillstand würden solche nur ganz allmählich frei werden, da bei dem russischen Chaos jederzeit mit plötzlichem Wechsel und neuer Lage gerechnet werden müsse.

Bei der Heeresgruppe Madensen boten die warmen Matitage mit Temperaturen bis zu 28 Grad endlich die Möglichkeit, den Ausbau der Stellungen einigermaßen vorwärtszubringen. Mangel an Holz und Material für Betonbauten machte sich aber weiter fühlbar. Seit Monatsanfang war erhöhte Fliegertätigkeit infolge Zuteilung französischer und englischer Flieger beim Feinde zu bemerken gewesen. Größere Bewegungen, namentlich vor dem Nordflügel der 9. Armee, schienen mit der Neuordnung der russischen Verbände zusammenzuhängen. Am 15. Mai aber war die Heeresgruppe doch der Ansicht, daß dort eine neue Offensive beabsichtigt sei. Auch im Abschnitt Galaz—Nanesti glaubte man Angriffs vorbereitungen zu erkennen. Damit stimmte ein aufgefangener Funkspruch des italienischen Botschafters in Petersburg überein, nach dem der russische Höchstkommandierende zwischen dem 20. und 30. Juni eine Offensive in Rumänien plane; allerdings wurden dabei einige Zweifel in den moralischen Zustand des Heeres gesetzt.

Am 26. Mai wurde der an die Gruppe Gerok der ö.-u. 1. Armee anschließende wichtige linke Flügelabschnitt der 9. Armee durch Ablösung einer

¹⁾ Beil. 26. — ²⁾ Denkschrift vom Mai (S. 549).